

Online-Ideenworkshop zur Konzeptentwicklung einer digitalen Plattform für die Gedenkstätte Bullenhuser Damm, 26.–27. November 2021

Online-Workshop mit begrenzter Teilnehmer*innenzahl

Link zum Programm: <https://www.kz-gedenkstaette-neuengamme.de/nachrichten/news/online-ideenworkshop>

Anmeldung bis 19. November 2021: iris.groschek@gedenkstaetten.hamburg.de

Die Gedenkstätte

Die *Gedenkstätte Bullenhuser Damm* erinnert an das Schicksal von 20 jüdischen Kindern, die 1944 aus dem KZ Auschwitz in das KZ Neuengamme deportiert und dort für medizinische Experimente missbraucht wurden. Am 20. April 1945, kurz vor der Räumung des KZs, ermordete die SS die Kinder zusammen mit vier Häftlingsärzten und -pflegern sowie mindestens 24 sowjetischen Häftlingen in einem leerstehenden ehemaligen Schulgebäude am Bullenhuser Damm.

Der Workshop

Gedenkstätten beschäftigen sich gegenwärtig mehr denn je mit digitalen Formaten für ihre Erinnerungsarbeit zu den NS-Verbrechen. Gespräche mit Zeitzeug*innen sind kaum mehr möglich und es steht die Frage im Raum, inwieweit etablierte Medien- und Ausstellungsformate mit Dokumentationen, abgefilmten Interviews und montierten Erfahrungsberichten heutige und zukünftige Zielgruppen (noch) erreichen. Die Corona-Pandemie hat die Frage nach einer konzeptuellen und medialen Neugestaltung von Gedenkstättenarbeit zusätzlich verschärft, da selbst Ortsbesuche an Gedenkstätten nicht möglich waren und damit längerfristige Erwartungen an eine digital-mediale Gedenkstättenarbeit entstanden sind.

Wir wollen diesen erinnerungskulturellen Veränderungsprozessen Rechnung tragen und sie aktiv mitgestalten, indem wir gegenwärtige Orientierungsbedürfnisse jüngerer Zielgruppen aufgreifen und adressieren. Angesprochen werden sollen Kinder und Jugendliche in ihrer heutigen Lebenswirklichkeit und ihnen soll die Möglichkeit gegeben werden, aktive Partner*innen im digitalen Erinnerungsraum der Gedenkstätte zu sein. Ein Fokus einer weitergedachten Gedenkstättenarbeit liegt demnach auf historischen Aspekten gegenwärtig relevanter Diskurse.

Die Gedenkstätte *Bullenhuser Damm* war während der Corona-Pandemie weitgehend geschlossen und in den kommenden Jahren wird die Gedenkstätte länger nicht zugänglich sein, da das Gelände im Rahmen des Stadtentwicklungsprojekts Billebogen umgestaltet wird. Es stellt sich die pragmatische Frage nach den Möglichkeiten einer digitalen Neugestaltung des Gedenkstättenangebots für diese Zeit

und darüber hinaus. Dabei sind grundlegende konzeptuelle, aber auch praktisch-mediale Fragen relevant, die wir im Rahmen eines zweiteiligen Online-Workshops diskutieren wollen:

- *Welche konzeptuellen und didaktischen Ziele sollten bei einer „virtuellen Gedenkstätte“ verfolgt werden?*
- *Welche Rolle sollten Medien der audiovisuellen Immersion in der Gedenkstättenarbeit spielen und wo liegen konzeptuelle, ethische, mediale und weitere Grenzen?*
- *Sind sogenannte neue audiovisuelle Medien mit AR- und VR-Anwendungen konzeptuell zielführend und welche kritischen Fragen müssen sich bezogen auf Zielgruppe(n), Didaktisierung und konzeptuelle Rechtfertigung gestellt werden?*
- *Wo liegen Chancen einer relevanten und partizipativen Gedenkstättenarbeit für und mit jungen Menschen?*
- *Inwiefern haben digitale Formen der Gedenkstättenarbeit Potenziale, über den additiven Charakter hinauszugehen und nachhaltig eine Ausstellung vor Ort mitzugestalten?*

Das Programm

In einem zweitägigen Online-Workshop am 26.-27. November 2021 möchte die Stiftung Hamburger Gedenkstätten und Lernorte in Zusammenarbeit mit dem studentischen Projekt Geschichte im Virtuellen Raum der Universität Hamburg programmatische, konzeptuelle Überlegungen und Zielsetzungen für die Ausgestaltung eines Produkts digitaler Gedenkstättenarbeit diskutieren und erarbeiten. Der Workshop wird in Kooperation mit der Vereinigung Kinder vom Bullenhuser Damm e.V., dem studentischen Projekt Geschichte im Virtuellen Raum (GiVR) der Universität Hamburg, dem Arbeitsbereich Geschichtsdidaktik der Fakultät für Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg, dem Fachbereich Geschichte | Public History an der Universität Hamburg sowie der „Studierenden und Young Professionals in der AG Angewandte Geschichte / Public History im VHD“ realisiert.

Tag 1: Freitag, 26. November 2021, 16-19 Uhr

Input

Am ersten Tag werden grundsätzliche Überlegungen und Ideen zu einem digitalen Produkt für die *Gedenkstätte Bullenhuser Damm* vorgestellt. Angesprochen werden bereits umgesetzte AR-/VR-Anwendungen an Gedenkstätten und Beispiele für zeitgenössische Medien in der Erinnerungskultur. Diese Vorstellungen bilden die Grundlagen für Diskussionsrunden des zweiten Tages. Die Impulse des ersten Tages:

- *Welche Mittel der audiovisuellen Immersion nutzen Gestalter*innen für welche Themen?*
- *Wie können reale Räume und virtuelle Räume miteinander verzahnt werden?*
- *Welche digitalen Formen sind für die Gedenkstättenarbeit und die Erinnerung an die NS-Zeit besonders geeignet?*

Ablauf

16-17 Uhr Kick-off

17-18 Uhr Impulse

18-18.15 Uhr Pause

18.15-19 Uhr Reflektionen

Tag 2: Samstag, 27. November 2021, 10-17 Uhr

World-Café

Am zweiten Workshoptag schließen zwei Blöcke mit Diskussionsrunden an, die sich mit folgenden Fragestellungen beschäftigen:

Workshop Diskussionsrunden Teil I : Grundlegende konzeptuell-didaktische Überlegungen digitaler Gedenkstättenarbeit

Ziele einer "virtuellen Gedenkstätte"

- Welche konzeptuellen und didaktischen Ziele sollten bei einer „virtuellen Gedenkstätte“ verfolgt werden?

Medien in der Gedenkstättenarbeit

- Welche Rolle sollten Medien der audiovisuellen Immersion in der Gedenkstättenarbeit spielen und wo liegen konzeptuelle, ethische, mediale und weitere Grenzen?
- Sind sogenannte neue audiovisuelle Medien mit AR- und VR-Anwendungen konzeptuell zielführend und welche kritischen Fragen müssen sich bezogen auf Zielgruppe(n), Didaktisierung und konzeptuelle Rechtfertigung gestellt werden?

Partizipation und Interaktion in der Gedenkstättenarbeit

- Wo liegen Chancen einer relevanten und partizipativen Gedenkstättenarbeit für und mit jungen Menschen?
- In welchen Formen wäre dies denkbar?

Verknüpfung virtueller und realer Gedenkstättenanteile

- Inwiefern haben digitale Formen der Gedenkstättenarbeit Potenziale, über den additiven Charakter hinauszugehen und nachhaltig eine Ausstellung vor Ort mitzugestalten?
- Welche Möglichkeiten der Verknüpfung könnte es geben?

Während der Diskussionsrunden werden zentrale Überlegungen, Ideen und Impulse schriftlich festgehalten, um diese dann im Plenum in Form eines Konzeptpapiers zusammenfassen zu können.

Workshop Diskussionsrunden Teil II : Konkret-mediale Umsetzungsmöglichkeiten digitaler Gedenkstättenarbeit

Auf Grundlage des im ersten Teil des Workshops erarbeiteten Konzeptpapiers beschäftigen sich die Diskussionsrunden im zweiten Teil mit Ideen zu konkreten inhaltlichen und medialen Umsetzungsmöglichkeiten.

- *Welche mediale Ausgestaltung bietet sich für die Umsetzung des erarbeiteten Konzepts an?*
- *Wie kann eine Beteiligung der Nutzer*innen aussehen?*
- *Wie kann Kommunikation untereinander gelingen?*
- *Soll es spielerische Aspekte geben?*
- *Wie kann das digitale Produkt sinnvoll auch in der Gedenkstätte selbst eingesetzt werden?*

Am Abschluss des Workshops steht eine gemeinsam erarbeitete didaktisch-inhaltliche und technische Gesamtidee (oder Ideen) für die Entwicklung einer digitalen Plattform für die *Gedenkstätte Bullenhuser Damm* unterstützt.

Ablauf

10-11.30 World-Café Grundlegende konzeptuell-didaktische Überlegungen digitaler Gedenkstättenarbeit

11.30-12 Uhr Zusammenfassung

12-13 Uhr Pause

14-14.30 Uhr Konkretisierung, Ideensammlung

14.30-16.30 Uhr Mediale Umsetzungsmöglichkeiten digitaler Gedenkstättenarbeit

16.30-16.45 Uhr Pause

16.45-17.15 Abschlussrunde